

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Sept. 1947

Blatt 1089

Melker Bezirkshauptmann belobt Brandrat Dipl. Ing. Dufek

An Nachmittag des 15. September verständigte die Bezirkshauptmannschaft Melk das Wiener Feuerwehrrkommando vom Brand der Kuppel der Melker Stiftskirche und bat um Entsendung eines fachkundigen Feuerwehroffiziers. Zwei Stunden später war Brandrat Dipl. Ing. Dufek mit der Mannschaft eines Rüstwagens zur Stelle und übernahm das Kommando über die zwanzig anwesenden Freiwilligen Feuerwehren. Um ein Uhr früh war der gefährliche Brand lokalisiert und die Gefahr für das übrige Stiftsgebäude gebannt. Damit ist durch das rasche Handeln der Wiener Feuerwehr eines der kostbarsten Bauwerke Europas mit seiner weltberühmten Bibliothek vor der Vernichtung bewahrt geblieben.

Der Bezirkshauptmann von Melk hat nun an Bürgermeister General Dr. h. c. Körner einen Brief gerichtet, in dem er den Dank der Behörden und der gesamten Melker Bevölkerung für das aufopfernde und bescheidene Verhalten des Brandrates Dipl. Ing. Dufek zum Ausdruck bringt. Nach seiner Schilderung ist der Wiener Feuerwehroffizier, der ununterbrochen durch mehr als 14 Stunden unter den schwierigsten Verhältnissen die Löschanktion leitete, als erster in die engen Seitenschächte der brennenden Kuppel eingedrungen. Der Bezirkshauptmann bat Bürgermeister Körner, dem mutigen Brandrat seine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Die Hilfeleistung der Wiener Feuerwehr beim Brand
=====

des Stiftes Melk
=====

Der Landeshauptmann von Niederösterreich, Reither, hat an den Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Beistellung von Kräften der Wiener Feuerwehr zur Bekämpfung des im Stift Melk ausgebrochenen Brandes im Namen des Landes Niederösterreich herzlichst dankt. Landeshauptmann Reither stellt fest, daß Dank der Hilfe der Wiener Feuerwehr "dieser wunderbare Barockbau vor der Vernichtung bewahrt wurde".

Kurze Stromstörung in Wien
=====

Durch eine Überlastung des Verbundnetzes haben sich heute um 13.32 Uhr einige Gleichrichter und Umformer selbständig abgeschaltet, wodurch es in einigen Wiener Bezirken zu einer kurzen Unterbrechung des Straßenbahn- und Stadtbahnverkehrs kam. Schon nach zehn Minuten funktionierte die Stromversorgung wieder einwandfrei.

Wohnungsorgen der Gegenwart
=====

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, Gottfried Albrecht, spricht morgen, Freitag, um 16 Uhr im Kinosaal der Ausstellung "Wien baut auf" über das Thema "Wohnungsorgen der Gegenwart".

Die amerikanischen Kohlen für die Wiener Gaswerke
=====

Durch die Wiener Presse ist gestern die Meldung gegangen, daß die ersten Kohlenlieferungen im Rahmen des USA Hilfsprogramms bereits in Triest eingetroffen sind und daß sich darunter 17.500 t Kohle für die Wiener Gaswerke befinden, deren Verfrachtung nach Wien bereits eingeleitet ist. In der Öffent-

lichkeit wurde daraus vielfach der Schluß gezogen, daß es sich bei diesen Lieferungen um eine Vermehrung der Kohlenzuweisungen an die Wiener Gaswerke handelt. Dies ist leider nicht der Fall. Die amerikanischen Kohlenlieferungen werden vielmehr auf das Kontingent der Gaswerke angerechnet, sodaß eine Mehrbelieferung mit Kohle nicht eintritt und eine Erhöhung der Gaslieferungen aus diesem Titel vorerst nicht zu erwarten ist.

Zur Erdäpfelbevorratung

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Bei der Bevorratung der Einzelverbraucher mit Erdäpfeln soll durch Aufruf kleinerer Mengen eine gleichmäßige Verteilung erreicht werden. Die Auslieferung einer größeren Menge auf einmal könnte eine gleichmäßige Verteilung dadurch gefährden, daß bei einem unvorhergesehenen Schlechtwetterereignis ein Teil der Verbraucher nicht mehr befriedigt werden könnte. Die derzeit einlangenden Erdäpfeltransporte erlauben die weitere Vorausbelieferung über die 34. Versorgungsperiode hinaus. Die Aufrufe erfolgen auf die Erdäpfel-Einlagerungskarte auf der Basis eines Rationssatzes von 6 kg pro Periode für Verbraucher über 3 Jahren und 3 kg für Kinder bis zu 3 Jahren.

Durch die Teilaufrufe wird auch qualitätsmäßig eine gerechtere Verteilung erzielt, weil der Zufall, daß jemand ausschließlich eine mindere Qualität erhält, fast ausgeschaltet wird. Der Bezug kleinerer Quantitäten ist für den Einzelhaushalt finanziell auch leichter tragbar. Von dem in Einzelfällen in Aussicht genommenen Austausch der Einlagerungskarte gegen eine Erdäpfelkarte zum laufenden Bezug wird Abstand genommen, weil auch auf eine andere Karte nur periodenweise aufgerufen werden könnte.

In Wien und in den Randgemeinden erhalten zunächst auf den Bezugsabschnitt I der Erdäpfel-Einlagerungskarte alle Verbraucher über 3 Jahren 12 kg, Kinder bis zu 3 Jahren 6 kg Erdäpfel. Damit ist der Anspruch der Normalverbraucher für die 35. und 36. Versorgungsperiode, das ist für die Zeit bis 1. Februar 1948, erfüllt. Schwerarbeiter und Arbeiter erhalten daneben laufend noch die auf ihre Zusatzkarte gebührende Erdäpfelration.